

Wort des Monats

„Ich will mich zu euch wenden und will euch fruchtbar machen und euch mehren und will meinen Bund mit euch halten.“ (3. Mose 26,9)

O, wie schön! Hier geschieht Vermehrung, Multiplikation! Genau das, was wir uns auch wünschen für den Wächterruf und darüber hinaus: Verdoppelung, Verzehnfachung. Welche Wachstumsrate steht dir für den Wächterruf in den nächsten 2 Jahren vor Augen? Frage Gott, für wie viele Neue bzw. neue Kreise du glauben sollst. Ja, lass dir eine Zahl zeigen und dann ergreife sie im Glauben und bete darum täglich oder so oft du kannst. Teile deine Glaubenszahl mit anderen und betet gemeinsam um diese Vermehrung. Dann achte darauf, was Gott tut: Er zeigt plötzlich, wen du (nochmal) ansprechen könntest oder es zieht jemand her, der sich freut, mitmachen zu dürfen etc. Ist es nicht so, dass Gott sich uns zugewandt hat? Hat er mit dem dreimaligen Zuspruch von Jes. 60,1-2 Deutschland nicht eine klare Bundeszusage gegeben?

Glaubt mir: Gottes Reich will wachsen!

-OS-

20 Jahre Deutsche Einheit

1. Teil: Perspektive Ost

Wenn wir auf 20 Jahre Deutsche Einheit zurückschauen, können wir dankbar staunen: In dieser kurzen Zeit wurde Ostdeutschland rundum erneuert. Wirtschaft, Löhne und Renten, Wohnverhältnisse, medizinische Versorgung und Bildungsvielfalt erreichten ein Niveau, das vor 20 Jahren nicht vorstellbar war. Die noch immer vorhandene Unzufriedenheit resultiert vor allem aus dem Vergleich mit Westdeutschland. Die Folgen von 40 Jahren Sozialismus sind jedoch wie in keinem anderen Land des ehemaligen Ostblocks überwunden worden. Das verdanken wir auch der Solidarität der Westdeutschen. Wenn wir über die Grenze nach Hessen oder Niedersachsen kommen, fällt uns dort mittlerweile der deutlich niedrigere Sanierungsstand auf.

Was äußerlich geschaffen wurde, kann andererseits nicht mehr über innere Zerfallerscheinungen hinwegtäuschen, die ganz Deutschland betreffen: Die demografische Entwicklung stellt unsere gesamte individualistische Kultur in Frage. Die Überalterung der Gesellschaft wird in den Ostländern durch anhaltende Abwanderung lediglich verstärkt. Kreativität, Unternehmertum und bürgerliche Freiheit werden durch uferlose Reglementierungen immer mehr beschnitten. Problematische Entwicklungen wie das sinkende Bildungsniveau und die Ausbreitung des Islam dürfen wegen fehlender „politischer Korrektheit“ nicht offen diskutiert werden. Dass Menschen wie Eva Hermann und Thilo Sarrazin für das öffentliche Thematisieren von Missständen gesellschaftlich ausgegrenzt werden, wirft tiefe Schatten auf die in unserem Grundgesetz verankerte Meinungsfreiheit. Die Ostdeutschen sind gespalten: Etwa der Hälfte der Bürger ist Gleichheit noch immer wichtiger

als Freiheit. Auf der anderen Seite breitet sich Furcht vor einer neuen Gesinnungsdiktatur aus, der keine der etablierten Volksparteien derzeit etwas entgegen setzt. Möge der Herr noch einmal Gnade geben, dass Deutschland an seiner freiheitlich-demokratischen Grundordnung festhält!

Gebet:

- **Dank für unser geeintes Vaterland und alles bislang Erreichte: Ps. 107**
- **Dass sich ein demokratisches Gegengewicht zum politischen Linkstrend formiert**
- **Dass Politik, Medien und Bevölkerung aus Gefangenschaft in Ideologien zu Wahrhaftigkeit und respektvoller Streitkultur befreit werden (Eph 6,12)**
- **Dass unser Volk sich zu seiner wahren Freiheit in Gott hinwendet (Jes. 45,21ff)**

-KH-

Tiefe Risse in der Gesellschaft

Demokratie bedeutet Meinungsfreiheit. Artikel 5 des Deutschen Grundgesetzes legt dies fest. Dazu gehört nach Artikel 4 auch die Glaubens-, Gewissens- und Bekenntnisfreiheit. Insofern gehören zu einer Demokratie völlig gegensätzliche Meinungen. Auch unterschiedliche Weltanschauungen, die nebeneinander stehen bleiben. Diese Spannung auszuhalten, ist nicht leicht, und verlangt vom Bürger eines demokratischen Staates ein Training in Stehen-Lassen-Können von „Gegnern“.

Für Christen kommt hinzu, dass liebe Geschwister in politischen und gesellschaftlichen Dingen zuweilen total unterschiedliche Positionen einnehmen. Mit biblischer Begründung, wie sie jeweils beteuern. Gott hat seine Kinder dazu berufen, sowohl einen geistlich begründbaren Standpunkt einzunehmen („Salz“) als auch Brücken zu bauen und die andere Seite nicht zu verteufeln („Friedfertige“ Mt.5,9 und 13-15).

Es gab in der Geschichte der Bundesrepublik schon Situationen, wo das Land gesellschaftlich auseinander zu brechen drohte: In den 50er Jahren die Frage der Wiederbewaffnung, in den 80ern die Frage der Nachrüstung mit Mittelstreckenraketen contra Friedensbewegung.

Wir sind heute wieder an einer Stelle, wo Schicksalsfragen aufgebrochen sind, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu sprengen drohen, weil es dabei nicht nur um rationale Argumente, sondern – wie damals – auch um Emotionen, um Ängste geht.

Dazu gehört momentan an 1. Stelle die Frage der *Integration* der Migranten und ihrer Nachkommen und hier besonders der Türken (Bildung, Arbeit, Religion). Stehen die Türken auf den Boden des deutschen Grundgesetzes und wie viele wollen das überhaupt?

Die andere, mit ideologischer Wucht ausgetragene Kontroverse ist die Frage der *Energieversorgung* – mit oder ohne *Atomstrom*. Und wenn, wie lange? Wie damals bei der Nachrüstung hängen sich auch an diese Frage diffuse Zukunftängste vieler Menschen. Ungeklärt ist auch die Frage

der Endlagerung. Inzwischen ist niemand mehr gegen die Entwicklung erneuerbarer Energieträger; es geht nur um die Frage, wie schnell?

Als 3. Frage spaltet das *Sparprogramm* der Regierung die Gesellschaft. Fast keiner hat aber die Zahlen des Sparpakets wirklich angesehen und die Zahlen verglichen, die den „Reichen“ und dem Sozialbereich zugemutet werden (15 Positionen- siehe „Zusatzinfos“). Dennoch! *Arm und Reich* ist eine Bruchkante unserer Gesellschaft, die sich vertieft.

Gebet:

- **Segnen wir unser Land zum Guten mit Ps. 67**
- **Dank und Bitte für die Meinungsfreiheit – ob in Bezug auf Islam oder Atomfrage**
- **Buße für alle unchristliche Angst und Fanatismus**
- **Um echte Chancen in Bildung und Arbeit für die Migranten - und für Liebe ihrerseits zu unserm Land**
- **Um staatliche Gerechtigkeit im Sozialbereich und um bürgerschaftliches Engagement für die Armen (3.Mose 23,22)**

-OS-

Bedrohung der Würde des Lebens

Im Juli hat der Bundesgerichtshof geurteilt, dass die Präimplantationsdiagnostik (PID) an künstlich befruchteten Embryonen mit dem Embryonenschutzgesetz vereinbar sein soll. Erlaubt wird damit eine „Güteprüfung“. Werden im Erbgut Anfälligkeiten für bestimmte Krankheiten entdeckt, kann das Embryo „aussortiert“ werden. Entscheidungen über „wertvolles“ und „unwertes“ Leben werden damit möglich gemacht. Das Embryonenschutzgesetz sollte solche Auslese eigentlich verhindern. Die „Christdemokraten für das Leben“ wollen sich dafür einsetzen, dass das Gesetz nun nachgebessert wird.

Auch das Lebensende gerät immer mehr unter Druck. Eine Umfrage der Bundesärztekammer zeigt, dass sich 37% aller Mediziner sehr wohl vorstellen können, Patienten beim Suizid zu assistieren. Für jeden vierten Arzt käme sogar aktive Sterbehilfe in Frage.

Nun ist eine Änderung des Berufsrechts für Mediziner geplant, die dem Arzt Hilfe beim Suizid erlaubt, wenn er das mit seinem Gewissen vereinbaren kann.

Gebet:

- **Wir beugen uns vor Gott unter die Schuld der Missachtung der Würde des menschlichen Lebens (Abtreibung, PID, Suizidbeihilfe etc.)**
- **Dass das Embryonenschutzgesetz tatsächlich nachgebessert wird (Ps. 139,13-17)**
- **Dass das Berufsrecht der Mediziner *nicht* für Beihilfe zum Suizid geöffnet wird**

-RS-

Israel

Die derzeitige Stimmungslage in Israel ist sehr ambivalent: Der Wirtschaft geht es gut. In den Sommermonaten sprüht Israel vor Lebensfreude, insbesondere die jungen Menschen und die Ballungszentren. Der Tourismus boomt, wie seit Jahren nicht mehr. Israel lebt! Das alles ist Grund zur Dankbarkeit!

Gleichzeitig ist die Großwetterlage jedoch weiterhin hochexplosiv. Mitte August schrammte der Nahe Osten nach einem Scharmützel an der israelisch-libanesischen Grenze mit mehreren Toten um Haaresbreite an einem Krieg mit unabsehbarem Eskalationspotential vorbei. Die in den USA Anfang September begonnenen Friedensgespräche stellen Israel vor eine weitere Zerreißprobe: Sollten der 10-monatige Baustopp im sog. Westjordanland (Judäa, Samaria, Ost-Jerusalem) verlängert werden, drohen größere innerjüdische, evtl. sogar bürgerkriegsähnliche Unruhen. Der Iran hat Ende August seine erste Atomanlage in Betrieb genommen – ein großer Schritt in Richtung Aufbau eines militärisch-atomaren Bedrohungspotentials. Diese Zeitbombe tickt weiter.

Aber in allem dürfen wir proklamieren: „Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht“ (Ps. 121,4)

Gebet:

- **für Weisheit und Besonnenheit, aber auch für Mut, Einheit und Klarheit auf Seiten der israelischen Regierung**
- **Für die israelische Bevölkerung: Je mehr der Druck zunimmt, desto mehr mögen sie nach dem Gott Israels und seinem Messias fragen**
- **Für die messianische Gemeinde: Dass sie weiterhin „Salz und Licht“ sein mögen und für ein Gelingen des Versöhnungs- und Einheitsprozesse mit den arabischen Christen.**

-HE-

European Union of Prayer

Vom 9.-16. Oktober treffen sich in Brüssel auf Europa-Ebene die Gebetsleiter aus vielen europ. Nationen. Bitte betet um herzliche Gemeinschaft und um Leitung des Herrn, was und wie wir beten sollen!

Dran bleiben

Im September hat die Polizei erneut drei deutsche Islamisten festgenommen, die sich in Ausbildungslagern der Taliban aufgehalten haben. Beten wir weiter um Schutz vor terroristischen Anschlägen.

Lasst uns auch anhalten im Gebet um einen Durchbruch des Heiligen Geistes in unserem Land und speziell auch über uns Betern.

Hinweise

- 07. - 10.10.** Aktionen der Micha-Initiative zur Verringerung der weltweiten Armut
- 16. - 25.10.** 3. Lausanner Kongress für Weltevangalisation in Südafrika

Die Politische Seite:

Integration ohne Mission ist Kapitulation

*Gottes Segen wünschen
Ortwin Schweitzer und Rosemarie Stresemann*